

Pfarrblatt Rankweil

I 4



Vom Suchen zum Finden.
Vom Erstarren zum Aufbrechen.
Vom Weinen zum Lachen.
Das Leben blüht auf.

Nach der Angst der Mut.
Nach der Verzweiflung die Hoffnung.
Nach der Nacht der Tag.
Das Leben blüht auf.

Durch den Abstand zur Nähe.
Durch die Frage zur Antwort.
Durch die Trauer zur Freude.
Das Leben blüht auf.

Das ist Ostern – immer wieder
im Kleinen,
im Großen.
Gott schenke dir
zum Blühen seinen Segen.

Zweiter Ostersonntag – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Erste Lesung: Apg 2,42-47

Zweite Lesung: 1 Petr 1,3-9

Evangelium: Joh 20,19-31

Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns jubeln und seiner uns freuen!

(Ps 118,24)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Dritter Ostersonntag

Erste Lesung: Apg 2,14.22b-33

Zweite Lesung: 1 Petr 1,17-21

Evangelium: Lk 24,13-35

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

(Lk 24, 29)

Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns wagt

Kommentar zum Evangelium



Das Leben lässt sich nicht einsperren, auch nicht in Gräbern versiegeln und bewachen – dies hat die Osternacht mit der Botschaft der Auferweckung Jesu nach Matthäus deutlich gemacht. Heute werden wir Zeugen, dass Furcht und Rückzug zwar zum Leben gehören, aber vom Auferstandenen unerwartet verwandelt werden können. „Das Udenkbare denken, das Unmögliche tun ...“ heißt es im Gemeinschaftsgebet der Frohbotinnen. Wenn Getaufte aus dieser Haltung leben, in lebendiger Beziehung mit dem Auferstandenen und miteinander verbunden sind und dem Wirken des Heiligen Geistes vertrauen, kann Udenkbares möglich werden.

Widerstand und Zweifel dürfen sein – Glaubende müssen nicht so tun als ob. Sie müssen eigene Erfahrungen machen. Thomas hat das eingefordert und Jesus zeigt sich ihm! Thomas kommt mit der verwundeten und verletzten Seite Jesu in Berührung, er erkennt ihn als lebend und aus tiefstem Herzen bekennt er: „Mein Herr und mein Gott!“

Getaufte stellen sich dem Leben, nehmen die Verletzlichkeit und Verwundbarkeit von Menschen wahr und kämpfen dafür, was einem würdevollen Miteinander dient. Wo dies geschieht, wird die Aktualität der Botschaft Jesu erkennbar und österliches Tun erfahrbar. *

Der Sonntag der abgelegten weißen Taufkleider – der Name „Weißer Sonntag“ stammt davon – lädt ein, darüber nachzudenken, wie Getaufte mitsorgen können, dass es in der Welt österlicher wird. Der Blick auf das Evangelium dieses Sonntags kann Orientierung geben: Das Allererste für die lebendige Jüngerschaft in der Nachfolge des Auferstandenen ist eine Offenheit, die mit der Wirkkraft Gottes und seines Heiligen Geistes in allem rechnet. Jüngerin und Jünger zu sein, bedeutet Lernende und Lernender zu sein und zu bleiben, auch wenn die Realität des Lebens todbringend und hoffnungslos scheint und die Versuchung groß ist, sich aus Furcht hinter verschlossene Türen zurückzuziehen – so wie es die Jünger machten. Ostern wird erfahrbar, wenn wir „dem Leben trauen, weil Gott es mit uns wagt“ – so sagte Alfred Delp SJ kurz vor seiner Hinrichtung 1945.

Mag. Christian Kopf
Lektor

Gelebte (biblische) Traditionen

Palmbinden und Ratschen bauen

Am Samstag, 28. März, wurde der Kirchplatz der Kirche St. Josef bei strahlendem Sonnenschein und frischer Frühlingsluft zu einem Ort der Begegnung und des Miteinanders. Zahlreiche Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder folgten der Einladung – besonders viele Eltern mit ihren Kindern nutzten die Gelegenheit, gemeinsam kreativ zu werden und wertvolle Zeit miteinander zu verbringen.



Mit viel Freude, Geduld und Geschick entstanden aus Zweigen und bunten Bändern liebevoll gebundene Palmen. Daneben wurde fleißig gehämmert und gebaut: Die Ratschen nahmen nach und nach Gestalt an und sorgten schon während des Werkens für Begeisterung. Es war schön zu beobachten, wie Groß und Klein zusammenarbeiteten, voneinander lernten und dabei nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch gelebte Tradition weitergegeben wurde.



Der Palmsonntag selbst zeigte sich wetterbedingt von seiner ruhigen Seite: Aufgrund des schlechten Wetters entfielen die feierlichen Prozessionen in die Kirchen, doch tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Viele Gläubige kamen, um gemeinsam den Beginn der Karwoche zu feiern. Besonders stimmungsvoll wurde der Gottesdienst in der St.-Josefs-Kirche durch das Klarinettenensemble der Bürgermusik.



Ein weiterer Höhepunkt folgte am Karfreitag: In Erinnerung an die Sterbestunde Jesu und da die Glocken am Karfreitag und Karsamstag schweigen, zogen zahlreiche Kinder mit ihren Ratschen von der Basilika zur St.-Josefs-Kirche und erfüllten die Straßen mit ihrem Klang.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ehrenamtlichen, die mit viel Engagement und Freude zum Gelingen dieser Tage beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an die Ministrantenleiter für das sorgfältige Erstellen der Ratschen sowie an die Marktgemeinde für die Bereitstellung des Grünschnitts. *

*Elke Sonderegger
Pfarrassistentin*

Nicht beim Osterhasen stehen bleiben

Mit Kindern durch Gründonnerstag und Karfreitag

Auch heuer wurden die Kartage in unserer Pfarre wieder besonders für Kinder gestaltet und gemeinsam erlebt.



Am Gründonnerstag begann die Feier vor der Kirche auf ungewohnte Weise: Den Kindern wurden die Hände gewaschen. So wurde ein erster Bezug zur biblischen Geschichte geschaffen. In der Kirche hörten die Kinder von der Fußwaschung Jesu und überlegten gemeinsam, was es heute bedeutet, anderen Gutes zu tun. Sichtbar wurde das in der Mitte, wo graue Steine nach und nach in bunte verwandelt wurden. Ein schönes Zeichen dafür, wie kleine gute Taten die Welt verändern können. Im Anschluss stand das gemeinsame Mahl im Mittelpunkt. Die Kinder deckten symbolisch den Tisch und hörten die Erzählung vom letzten Abendmahl. Danach ging es wieder nach draußen, wo am Feuer Stöcklebrötchen gebacken und Traubensaft getrunken wurde. Auch bemalte Hände mit eigenen Gedanken und Ideen wurden gestaltet und als Zeichen der Gemeinschaft vor der Kirche aufgehängt.



Der Karfreitag wurde bewusst ruhiger und nachdenklicher gestaltet. Ausgehend von einem großen Kreuz machten sich die Kinder auf den Weg durch einen kindgerecht gestalteten Kreuzweg. Die einzelnen Stationen waren mit Farben verbunden, die verschiedene Erfahrungen des Lebens symbolisierten. So stand das Kreuz am Beginn als Zeichen für die Lasten, die jeder Mensch zu tragen hat. Die Farbe Rot erinnerte daran, dass es Momente gibt, in denen man fällt und verletzt wird. Grün brachte Hoffnung ins Spiel, wenn Menschen einander helfen. Blau machte Raum für Trauer und Tränen, etwa in der Begegnung Jesu mit seiner Mutter. Schwarz schließlich stand für Tod und Dunkelheit, die in einer stillen Phase besonders spürbar wurde. Doch die Feier endete nicht in der Dunkelheit. Mit der Farbe Weiß wurde der Blick auf Ostern gelenkt. Die Kinder hörten, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern neues Leben entstehen kann. Eine kleine Blume am Kreuz wurde zum Zeichen dieser Hoffnung.



In beiden Feiern wurde deutlich: Die Kinder konnten die Ereignisse nicht nur hören, sondern mit allen Sinnen erfahren. Gemeinschaft, Mitgefühl und Hoffnung wurden so auf einfache und berührende Weise erlebbar. *

*Silvia Hartmann
Kinderkirche-Team*

Jesus lädt uns alle ein

Wir freuen uns über unsere Erstkommunionkinder



Erste Reihe von links nach rechts: Jonah Gensberger, Hanna Eiler, Leonie Hartmann, Frida Schneckner, Jonah Feurstein

Zweite Reihe von links nach rechts: Oskar Profunser, Emilian Büsel, Noah Michalko, Felix Schreiber, Leo Vogl

Dritte Reihe von links nach rechts: Johanna Neyer, Marla Maier, Florin Jäger, Liara Bolter, Florentina Lins



Erste Reihe von links nach rechts: Liara Rohrer, Greta Karabinski, Vincent Fantetti

Zweite Reihe von links nach rechts: Janina Dreier, Lilly-Ella Halbeisen, Hannah Ogbuji, Emil Stöckli



Erste Reihe von links nach rechts: Luis Oblak, Livia Summer-Tamang, Emma Matt, Liah Frei

Zweite Reihe von links nach rechts: Anton Riemer, Finn Kofler, Noah Birnbaumer, Tobias Stojanovic



Erste Reihe von links nach rechts: Lea Lorentz, Ben Reiser

Zweite Reihe von links nach rechts: Johann Schabus

Nicht auf dem Bild: Lukas Kányási



uer, N. N., Jaylyn Mair, Tilda Abbrederis,
her, Ben Schwendinger, Samuel Aßmann,
rm, Julian Ess



Erste Reihe von links nach rechts: Jana Furxer, Paula Riedmann, Anton Eß, Paul Wurzinger
Zweite Reihe von links nach rechts: Moritz Branner, Felix Flach, Noris Lins,
Cristina Perez-Brändle, Levin Konzett



z, Luca Marte, Aurelia Krall, Louie Sternat
s, Jonas Weismann, Clara Marx, Toni Dreier,



Sophie Hecht



Jesus breitet für alle Menschen seine Arme aus. Er lädt ein. Niemand ist bei ihm ausgeschlossen. Das durften unsere Erstkommunionkinder bereits bei ihrer Vorbereitung auf die Erstkommunion erleben, das dürfen sie erst recht erleben, wenn sie an einem der beiden kommenden Sonntagen zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Wie Eltern ihre Kinder umarmen, wie Eltern ihren Kindern sagen, dass sie sie gerne haben und wie sie ihre Kinder ernähren, so will Jesus uns alle fürs Leben stärken: durch seine offenen Arme und seine Gemeinschaft, durch sein aufmunterndes und manchmal mahnendes Wort, nicht zuletzt durch seinen Leib und sein Blut, durch die wir mit ihm eins werden.

Pfr. Walter Juen

Die leuchtende Säule, die jede Dunkelheit vertreibt

Unsere Osterkerzen



Basilika

Der Auferstandene verlässt das Kreuz und verheißt uns so eine goldene Zukunft

Brigitte Zangerl



St.-Josefs-Kirche

Das Motiv lehnt sich an das Thema der Pfarrversammlung an. Zentrum bildet das Kreuz mit dem Herzen Jesu. Um Christus und seine Botschaft haben sich verschiedene Menschen zu einer Gemeinschaft mit ihm versammelt und diese Gemeinschaft wirkt – symbolisiert durch die Herzen – weiter nach außen. So strahlt und trägt die Gemeinschaft, die Kirche, das Evangelium in die Welt hinaus.



St.-Peters-Kirche

Angelehnt an die Stickerei eines Priestergewandes ist die Farbwahl der Kerze auf St. Peter und Ostern abgestimmt. Das Zentrum stellt die aufgehende Ostersonne dar. Die vier Eckpunkte symbolisieren das Kreuz. Verbindende kleine Elemente stehen für die Menschen im Angesicht der österlichen Botschaft. Halleluja!

Kerzenfrauen



Klein-Theresien-Karmel

Christus, gestern und heute
Anfang und Ende,
Alpha und Omega.
Sein ist die Zeit und die
Ewigkeit.
Sein ist die Macht und die
Herrlichkeit
in alle Ewigkeit. Amen



LKH-Rankweil

Auferstehung sagt:
Der Anfang der Herrlichkeit hat
schon begonnen.
Und was so begonnen hat,
das ist daran, sich zu vollenden.
(Karl Rahner SJ)

*Helene Speckle und
Günther Sandholzer*

Auch in diesem Jahr wurden für die Kirchen in Rankweil durch die sehr unterschiedliche Gestaltung der Osterkerzen ausdrucksstarke Kunstwerke angefertigt. Vielen herzlichen Dank an alle Künstlerinnen und Künstler für ihre Überlegungen, Geduld und Handfertigkeit.

Pfr. Walter Juen

Es ist immer etwas los

Ein Blick auf unsere Ministrantenschar

Die Wochen zwischen Weihnachten und Ostern waren für unsere Ministrantinnen und Ministranten alles andere als langweilig – vielmehr durften sie in dieser Zeit wieder viele gemeinsame und abwechslungsreiche Erlebnisse sammeln. Zu Beginn der Semesterferien war es dann endlich so weit: 19 Ministrant/innen, sieben Leiter/innen sowie drei Köch/innen machten sich auf den Weg nach Laterns Gapfohl in die Hütte Marienruh. Unter dem Motto „Cowboys in Ausbildung“ stellten sich die Kinder spannenden Herausforderungen. Dabei wurde gebastelt, „Kühe gemolken“, bei Steckenpferd-Staffelläufen Geschick bewiesen und fleißig das Lassowerfen geübt. Ein besonderes Highlight war der Goldraub und die Entführung von „Lucky Lucy“, bei der alle mithelfen mussten, das Gold zurückzuholen und Lucy zu befreien. Und wie immer verging die gemeinsame Zeit viel zu schnell – schon war das Wochenende vorbei.



Nach einer kurzen Pause in den Semesterferien freuten wir uns wieder auf unsere wöchentlichen Gruppenstunden der Bambinis und Ragazzis. Vor zwei Wochen fand außerdem unser letzter Minitreff statt. Trotz regnerischem und kaltem Wetter ließen sich 15 Minis die gute Laune nicht verderben und erkundeten bei einer Stadtrallye Feldkirch. Von der Ill über das Entengässle bis hin zur Schattenburg wurden viele bekannte, aber auch geheime Orte entdeckt und spannende Fragen gelöst. Zum Abschluss gab es für alle noch einen kleinen Gewinn.



Am Mittwoch, 1. April, waren die Ministrantinnen und Ministranten mit einem eigenen Stand beim Ostermarkt am Marktplatz in Rankweil vertreten. Mit viel Engagement boten sie liebevoll selbstgemachte Leckereien und kreative Geschenkideen an, die bei den Besucherinnen und Besuchern großen Anklang fanden. Trotz des wechselhaften Wetters war der Markt gut besucht, und die Ministranten konnten ihre Produkte erfolgreich verkaufen. Auch für die jüngeren Gäste wurde einiges geboten: Beim Bemalen von Holzeiern und Mandalas hatten die Kinder sichtlich Spaß und konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. *



Anna Walch
Ministrantenführungsreis

Angebote

Basilikakonzerte
RE:INVENTION, Apollo's Cabinet
Sonntag, 19. April | 19.00 Uhr
Basilika



Werke von J. S. Bach, G. F. Händel,
G. Ph. Telemann, D. Buxtehude, C. King,
P. Simon, P. Gabriel

Ein Programm vom „wieder-erfinden“, das die Musik Bachs, Händels und ihrer Zeitgenossen vielfältig beleuchtet, deutet, auseinandernimmt und mit anderen Kompositionen zu einem neuen großen Ganzen zusammenfügt. Gerade im Barock haben sich Komponisten von Werken Anderer inspirieren lassen und deren Melodien, Basslinien, Harmonien und Texte für eigene Werke in ähnlicher oder manchmal auch identischer Form verwendet. Das Ensemble Apollo's Cabinet spielt aus dem Geist dieser Kreativität des Barock. Ihr Können steht für Qualität und Ideenreichtum internationalen Ranges.

Hoffnungszelt St. Josef
Eine Nacht | Vertrauen wagen | Gott befragen
Freitag, 17. April | ab 19.00 Uhr
St.-Josefs-Kirche



Mit Maria Magdalena den Weg gehen
19.00 Uhr Ankommen und still werden
19.30 Uhr Impulse
20.30 Uhr Segensritual

KULTUR MITTENDRIN
SPRINGTIME VIBES
Sonntag, 26. April | 19.00 Uhr
St.-Peters-Kirche



Viola Ess-Pfefferkorn - Stimme, Piano, uvm.
Barbara Nägele - Blockflöten und Live-Elektronik

Beim zweiten Konzert der Saison 2026 in der St.-Peters-Kirche in Rankweil dürfen sich die Konzertbesucher/innen auf einen Abend voll verspielter und inspirierender Klangsinnlichkeit und Musizierlust freuen, der den Frühling in den Ohren und Herzen erweckt. Geboten wird Komponiertes und Improvisiertes zwischen Jazz und Experimentellem und viel Raum für Überraschungen, die im Dazwischen entstehen.

Backen Sie uns einen Kuchen?
Landeswallfahrtstag 2026



Am 1. Mai ist Landeswallfahrt, und wir bitten Sie, uns auch heuer wieder mit Kuchen, Torten oder sonstigem süßem Backwerk zu unterstützen, damit wir den Besuchern eine Jause anbieten können. Wir freuen uns über jeden Beitrag! Die freiwilligen Spenden, die wir erhalten, werden für einen sozialen Zweck verwendet. Gerne nehmen wir die Kuchen am Vortag zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr im Pfarrhaus am Liebfrauenberg in Empfang, sonst auch direkt am Kirchplatz am 1. Mai ab 6.00 Uhr in der Früh. Herzlichen Dank im Voraus!

KISI - God's singing kids
Lilli und das unglaubliche Comeback
Freitag, 1. Mai | 17.00 Uhr
Vinomnaaal



KISI ist eine internationale Bewegung – wie eine große Familie aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mit Liedern und Musicals bringen sie die frohe Botschaft von Jesus zu den Menschen. Gemeinsam entdecken sie Gott, entfalten ihre Talente und folgen Jesus im Alltag nach. KISI ist eine katholische, ökumenisch ausgerichtete Bewegung und ein gemeinnütziger Verein, der sich über Unterstützung durch Gebet, Spenden und Mitarbeit freut. Im Frühjahr ist KISI mit dem Musical „Lilli und das unglaubliche Comeback“ auf Tour. Darin geht ein Mädchen der Frage nach, ob es wirklich einen Himmel gibt und ob Jesus auferstanden ist. Auf ihrer Reise erlebt sie die Ereignisse rund um das leere Grab hautnah. Das Musical vermittelt kindgerecht die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens: Jesus lebt und hat den Tod besiegt. Ebenso gestalten die KISIs den Gottesdienst in der Basilika Rankweil am 1. Mai 2026, um 11.00 Uhr, musikalisch und tänzerisch mit.

Gottesdienste in Rankweil

+ Basilika Zweiter Ostersonntag 12. April 11.00 Messfeier 14.00 Tauffeier Dritter Ostersonntag 19. April 11.00 Messfeier Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier	◆ St.-Peters-Kirche Zweiter Ostersonntag 12. April 8.00 Messfeier Dritter Ostersonntag 19. April 8.00 Messfeier Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier Donnerstag jeweils 18.30 Rosenkranzgebet	✱ Haus Klosterreben Zweiter Ostersonntag 12. April 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Dritter Ostersonntag 19. April 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Donnerstag jeweils 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier
✱ St.-Josefs-Kirche Zweiter Ostersonntag 12. April 9.30 Gottesdienst für die Kom- munionkinder der Volksschule Montfort. Musikalische Gestaltung durch den Schulchor der Volks- schule Montfort 19.00 Abendgebet Freitag 17. April 19.00 Lange Nacht des Gebets Hoffnungszelt St. Josef Eine Nacht Vertrauen wagen Gott begegnen Dritter Ostersonntag 19. April 9.30 Gottesdienst für die Kom- munionkinder der Volksschule Markt. Musikalische Gestaltung durch die Gruppe „Sunnaschi!“ 19.00 Abendgebet	✱ Klein-Theresien-Karmel Zweiter Ostersonntag 12. April 7.30 Messfeier Dritter Ostersonntag 19. April 7.30 Messfeier Werktags täglich 6.30 Messfeier Donnerstag in der Osteroktav 19.30 Gebet für geistliche Berufungen	✱ Kapelle LKH Rankweil Zweiter Ostersonntag 12. April 9.30 Gottesdienst Dritter Ostersonntag 19. April 9.30 Gottesdienst

Gemeinschaft und Zeit schenken

Besuchsdienst Haus Klosterreben



Der Besuch bei den Menschen im Haus Klosterreben ist eine besondere Begegnung und ein Geschenk, das immer in Erinnerung bleibt. Wir haben eine Jassrunde und erleben Freude und besondere Wertschätzung durch das Pflegepersonal und die Bewohner, die wir besuchen. Wir werden umsorgt mit Kaffee und manchmal auch mit Kuchen. Die Bewohner freuen sich über jeden Besuch und jede Begegnung, nette Gespräche und den Plausch bei einer Tasse Kaffee usw.

Wegweisend bei dem Besuchsdienst kann uns das Vorbild der Heiligen Bernadette von Lourdes sein: Sie reinigte gerade im Gang des Klosters der Barmherzigen Schwestern den Boden, als ihr ein Arzt mit einer kranken Mitschwester entgegenkam. Diese brach plötzlich zusammen. Der Arzt bat Bernadette um Hilfe. Damit fand sie ihre zukünftige Aufgabe im Kloster. Von nun an kümmerte sich Bernadette um Kranke und fand so auf besondere Art und Weise Erfüllung für ihr Leben.

Das Haus Klosterreben freut sich über ehrenamtliche Unterstützung – sei es für Besorgungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner oder für Begleitungen zu Arztterminen.

Wer sich angesprochen fühlt und gerne mithelfen möchte, melde sich bitte bei Elke Sonderegger unter 0676/832 408 245 oder elke.sonderegger@pfarre-rankweil.at.

Bertram Neurauter

Besuchsdienst Haus Klosterreben

Es freut uns ...

... dass die Kerzenfrauen fleißig waren und über 400 Kerzen verziert haben, welche am Palmsonntag alle verkauft wurden.

... dass der Pfarrausflug ins Elsass bis auf den letzten Platz ausgebucht ist.

... dass die Brüder Allgäuer vom Sennhof Rankweil unserer Pfarrgemeinde 400 Eier gespendet haben.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 26. April. Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, 21. April, 12.00 Uhr, im Pfarrbüro abzugeben oder an pfarramt@pfarre-rankweil.at zu senden.

Monika Thurnher
Pfarrsekretärin

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Monika Thurnher

Fotos: Christoph Simma, Michael Tagger, Daniela Flach, Maximilian Muller by unsplash, Joshua Firsh, Eva Stocker Hurychova, Walter Juen und privat

Text zum Titelbild: Website der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Ausführung: Monika Thurnher

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir danken von Herzen allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.